

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

1. **Betreff:** Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011
-

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Haupt- und Bauausschuss	15.03.2010	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Gemeinderat nach Vorberatung:

1. Der Haushalt 2010/2011 wird mit den sich aus der Vorlage ergebenden Änderungen verabschiedet.
2. Das Mehrjährige Maßnahmenprogramm einschließlich der Finanzplanung 2010 – 2013 wird entsprechend dem am 14.12.2009 im Gemeinderat eingebrachten Entwurf mit den sich aus dieser Vorlage ergebenden Änderungen verabschiedet.
3. Das vorläufige Ergebnis 2009 wird zur Kenntnis genommen, die dargestellten überplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

Sachverhalt/Begründung:

Inhalt der Vorlage:

1. Sachstand

- a) Bisheriger Haushaltsentwurf – GR-Vorlage vom 14.12.2009
- b) Neue Finanzierungslücke von 15 Mio. €

2. Eckdaten des überarbeiteten Haushaltsentwurfs und zur Schließung der Finanzierungslücke von 15 Mio. EUR – **Anlage 1**

3. Zusatzanträge der Ortschaftsräte mit Stellungnahme der Verwaltung – **Anlage 2**

4. Zusatzanträge der Fraktionen mit Stellungnahme der Verwaltung – **Anlage 3**

5. Zusammenfassung mit Vorschlag der Verwaltung

- a) Fortgeschriebener Finanzhaushalt 2009 – 2013
- b) Fortgeschriebener Ergebnishaushalt 2009 – 2013
- c) Bewertung der Ergebnisse und Entwicklungen

1. Sachstand

a) Bisheriger Haushaltsentwurf – GR-Vorlage vom 14.12.2009

Im bisherigen Entwurf der Verwaltung zum Doppelhaushalt 2010/2011 (Drucksache Nr. 193/09) stellte sich der **Gesamt-Finanzhaushalt** wie folgt dar:

Tabelle 1

Gesamt-Finanzhaushalt lt. GR-Vorlage 14.12.2009	HR 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Freier Finanzierungsmittelbestand am 01.01.	20.230.000	17.283.400	-2.535.690	-9.383.680	-4.283.450
Zahlungsmittelüberschuss (+)/-unterdeckung (-) aus lfd. Tätigkeit	14.165.400	-6.014.090	2.767.010	14.004.230	12.125.720
Saldo Investitionstätigkeit	-14.152.000	-11.855.000	-7.555.000	-6.394.000	-4.587.000
Saldo Finanzierungstätigkeit	-2.960.000	-1.950.000	-2.060.000	-2.510.000	-2.780.000
Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12	17.283.400	-2.535.690	-9.383.680	-4.283.450	475.270

Der Rückgang des freien Finanzierungsmittelbestandes (d.h. des tatsächlichen Finanzierungsmittelbestandes abzüglich der Haushaltsübertragungen, früher Haushaltsreste) in den Jahren 2010 und 2011 beruht ausschließlich auf den sinkenden Einnahmen aus Steuern und Zuweisungen des Landes bzw. auf erhöhten Abgaben aus dem kommunalen Finanzausgleich, was in dem rückläufigen Zahlungsmittelüberschuss bzw. der -unterdeckung zum Ausdruck kommt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

Die Auszahlungen für Investitionstätigkeit mit den Schwerpunkten Union-Brücke, bauliche Realisierung des Werkrealschulkonzeptes und den Sanierungsprogrammen Nordweststadt und Mühlbach betragen 49,8 Mio. € bzw. im Durchschnitt der 4 Jahre 12,4 Mio. €. Unter Einbeziehung der Einzahlungen für Investitionstätigkeit ergeben sich jährlich Nettoinvestitionen von 8,2 Mio. €.

Im Saldo aus Finanzierungstätigkeit mit jährlichen Netto-Tilgungen wird planerisch die Beibehaltung des Entschuldungskonzeptes deutlich.

Insgesamt wird im Finanzhaushalt in den Jahren 2010 – 2012 ein negativer Bestand an freien Finanzierungsmitteln ausgewiesen; zum Ausgleich müssten teilweise Kassenkredite aufgenommen werden. Zum Ende des Planungszeitraums 2013 wird entsprechend den Planungsprämissen wieder der positive Bereich erreicht.

Im **Gesamt-Ergebnishaushalt** konnten im ersten Haushaltsentwurf die geringen Verluste in 2011 und 2012 durch das positive Ergebnis 2010 ausgeglichen werden, so dass nach dem Neuen kommunalen Haushaltsrecht NKHR der Haushaltsausgleich sichergestellt war.

b) Neue Finanzierungslücke von 15 Mio. €

Der erste Haushaltsentwurf wurde auf der Grundlage des vorläufigen Haushaltserlasses des Landes Baden-Württemberg vom Juni 2009 und der Ergebnisse der Steuerschätzung vom November 2009 erstellt. Abweichend vom Erlass und der Steuerschätzung hatten wir für zusätzliche Risiken in der Größenordnung von 18 Mio. € planerisch vorgesorgt.

Durch den endgültigen Haushaltserlass, der erst nach Fertigstellung und Versendung der Sitzungsvorlage am 3.12.2009 zuzuging, sowie durch die vom Städtetag inzwischen global berechneten Auswirkungen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes (WBG) ergaben sich neue erhebliche Belastungen, die nicht vollständig durch die Reserven aufgefangen werden konnten. Dabei hat sich verschärfend für die Stadt Offenburg ausgewirkt, dass die eigene Steuerkraft 2009 sich noch recht robust zeigt, gleichzeitig aber bei vielen anderen Städten und Gemeinden die Steuereinnahmen deutlich eingebrochen sind. Im Finanzausgleich hat dies für unsere Stadt den überproportional negativen Effekt, dass Offenburg aus einem deutlich kleineren „Topf“ aufgrund der eigenen Stärke auch relativ weniger Zuweisungen erhält als bisher geplant. Die verbleibende Finanzierungslücke beträgt für den Planungszeitraum 2010 – 2013 rd. 15,1 Mio. €. Davon entfallen ca. 6 Mio. € auf das WBG. Für die avisierte Erhöhung der Kreisumlage ab 2011 ist weiterhin Vorsorge getroffen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

Tabelle 2

Finanzwirksame Veränderungen	2010 - 2013 - T€ -
Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2013 bisher (Tabelle 1)	475
Veränderungen durch den HH-Erlass, das WBG und die höhere Kreisumlage	-15.559
Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2013 neu = Finanzierungslücke	-15.084

Auf Grund der neuen außergewöhnlichen Haushaltslage musste das Beratungsverfahren erweitert werden, um möglichst viele konkrete Vorschläge zu Einsparungen bzw. Mehreinnahmen zu generieren.

- Die Fachbereiche wurden aufgefordert, Vorschläge sowohl zum investiven Bereich als auch zu den Budgets zu erarbeiten
- In einer nichtöffentlichen Sitzung des Bau- und Hauptausschusses am 24.02.2010 wurden die Vorschläge zur Deckung der Finanzierungslücke erstmals vorgestellt. In dieser Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst, vielmehr diente sie der Unterstützung der Fraktionsberatungen.

Die Ergebnisse sind in der **Anlage 1** zur Vorlage zusammengefasst.

2. Eckdaten des überarbeiteten Haushaltsentwurfs 2010 – 2013 und zur Schließung der 15 Mio. EUR Finanzierungslücke (s. hierzu auch detaillierte Ausführungen in Anlage 1)

a) Grundsätze

Grundsätzlich geht die Verwaltung bei den Planungen 2010 bis 2013 davon aus, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008ff. zu den prognostizierten deutlichen Einnahmeausfällen führen wird. Ab 2014 wird jedoch mit einer erkennbaren Erholung gerechnet. Da aufgrund der außerordentlichen Situation die Prognosesicherheit sehr gering ist, muss für die nächsten 2 Jahre „auf Sicht“ gefahren werden, i.S. einer flexiblen Haushaltswirtschaft. So ist es unabdingbar, die Einnahmeansätze auf dem vorgeschlagenen, realistischen Niveau zu lassen, gleichzeitig aber auch die vorhandenen Leistungsstrukturen möglichst lange zu erhalten. Obwohl mit 15 Mio. EUR eine gewaltige Finanzierungslücke zu schließen ist, werden deshalb zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine drastischen strukturellen Leistungseinschränkungen für die Bürgerinnen und Bürger vorgeschlagen, wie z.B. die Schließung von Einrichtungen oder deutliche Einschränkungen bei Offenburger Bündnis für Familien. Nach den Vorschlägen der Verwaltung sollte derzeit noch unbedingt versucht werden, die Gefährdung von gewachsenen und sinnvollen Strukturen und Leistungen zu verhindern.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 7, Finanzen	Bearbeitet von: Wössner, Karl-Heinz	Tel. Nr.: 82-2589	Datum: 24.02.2010
--	--	----------------------	----------------------

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

Stattdessen wird vorgeschlagen mit den Reserven aus den Vorjahren, einer effizienten Kostenstruktur durch HSK III, sinnvollen Vermögensverwertungen und einer Vielzahl von kleineren, überwiegend reversiblen Einzelmaßnahmen den Ausgleich herzustellen. Die wesentlichen Eckpunkte werden nachfolgend dargestellt. Sollte es jedoch zu den von der Bundesregierung diskutierten weiteren Steuer-senkungen kommen, könnte dies zu weiteren Einnahmeausfällen von bis zu 4 Mio. EUR pro Jahr führen, die – wenn überhaupt - nur durch weitergehende Maßnahmen ausgeglichen werden können.

b) Gemeindesteuern und Gebührenanpassungen

Trotz der Steuerausfälle durch die Finanz- und Wirtschaftskrise sollen nach dem Vorschlag der Verwaltung 2010/11 die Realsteuerhebesätze nicht erhöht werden. Der Gewerbesteuerhebesatz soll damit im 18. Jahr unverändert bei 380 vH. bleiben.

Vertretbare Erhöhungen werden jedoch bei der Hundesteuer und der Vergnügungssteuer vorgeschlagen.

In die Haushaltsplanung sind ebenfalls Erhöhungen der Verwaltungsgebühren von rd. 0,3 Mio. € eingeflossen, wobei es hierbei um reguläre Anpassungen im Rahmen der üblichen Zyklen handelt. Hierzu und zur Anpassung der Friedhofsgebühren, die den TBO zufließen, werden gesonderte Beschlussvorlagen vorgelegt.

c) Entschuldungskonzept

Das Entschuldungskonzept soll wie in der Einbringungsvorlage beschrieben fortgeführt werden, was auch durch Fraktionsanträge gestützt wird. Damit können im Zeitraum 2010 - 2013 die Schulden um weitere 9,3 Mio. € auf 22,6 Mio. € reduziert werden. Bis Ende 2019 sollen die Schulden weiterhin auf 0 EUR abgebaut werden.

d) Zwangsläufige Veränderungen der Verwaltung - 1.215 TEUR

Vgl. Anlage 1 Nr. 3

Wie bei jeder Haushaltsplanaufstellung, ergeben sich zwischen der Versendung der Einbringungsvorlage und der ersten Beratung im Hauptausschuss Veränderungen und Korrekturen, die hier dargestellt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

e) Vorläufiges Ergebnis 2009

+ 2.445 TEUR

Vgl. Anlage 1 Nr. 5

Im Vergleich zur Hochrechnung Stand Nov. 2009 ergeben sich im vorläufigen IST 2009 folgende **zahlungswirksame Veränderungen**:

1. Zahlungswirksame Veränderungen im Ergebnis-Haushalt	- Mio. €-
höhere Gewerbesteuer netto	+ 3,0
höhere Beteiligung an der Einkommen- und Umsatzsteuer	+ 0,7
Geringere Schlüsselzuweisungen vom Land	- 0,8
Geringere sonstige Steuern (insb. Grundsteuer B)	- 0,1
höheres Finanzergebnis (Nachzahlungszinsen und Säumniszuschläge GewSt)	+ 0,6
Verbesserte Budgetergebnisse	+ 1,5
Sonstige Verbesserungen (höhere Zuschüsse, niedrigerer Zinsaufw.)	+0,6
Saldo = höherer Zahlungsmittelüberschuss aus lfd. Tätigkeit	+ 5,5
2. Verschlechterungen im investiven Bereich (insb. Erhöhung der Haushaltsübertragungen ehem. HHaltsreste)	- 0,4
3. Gesamte finanzwirksame Verbesserung	+ 5,1

Im obigen Ergebnis für den investiven Bereich ist berücksichtigt, dass bei folgenden Maßnahmen insgesamt 859 T€, die erst für 2010 geplant waren, bereits 2009 verausgabt wurden. Hiervon waren 635 T€ auch über Verpflichtungsermächtigungen bereits abgesichert. Aus formalen Gründen ist hierfür die Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe 2009 durch den Gemeinderat erforderlich.

Südunterführung Bahn	245 T€	VE
Sanierung GHS Elgersweier	38 T€	VE
Sanierung GHS Weier	109 T€	VE
Sanierung Oken-Gymnasium	243 T€	VE
Sanierung Konrad-Adenauer-Schule	154 T€	
Sporthalle Zell-Weierbach	70 T€	

Des Weiteren ergaben sich im investiven Bereich bei folgenden Maßnahmen Ansatzüberschreitungen von insgesamt netto rd. 370 T€ (davon 75 T€ bereits als überplanmäßig genehmigt):

1. Die Überschreitungen beim Kulturforum 3. Bauabschnitt (Gesamtkosten 5.976 T€) in Höhe von 68 T€ ergaben sich durch aufwändigere Installationen im Bereich der städtischen Galerie (z.B. Klimadepot, Hinweistafeln, Signalisierung), durch hochwertigeren Innenausbau in den Galeriekellerräumen, durch technische Nachrüstungen im Bereich der Gastronomie und höheres Preisniveau in der Endphase des Projekts. Geplant ist eine ganzheitliche Darstellung im Rahmen eines Abschlussberichts über mehrere Investitionsmaßnahmen in diesem Jahr.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

2. Die Mehrausgaben beim Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt (Gesamtkosten 3.536 T€) von 128 T€ sind zurückzuführen auf zusätzliche Aufwendungen für die geothermische Grundwassernutzung, höhere Kosten für die Fachingenieurin, Nachrüstungen für bessere Akustik in den Kita-Gruppenräumen und etwas höhere Ausgaben bei der Sanierung des TIP Treff im Park.
3. Der Überschreitung des Ansatzes für die Resterschließung La Horie um 36 T€ standen höhere Grundstückserlöse gegenüber.
4. Wegen Brandschutzaufgaben wurden die Ansätze beim Grimmelshausengymnasium (Gesamtkosten 1.075 T€) um 27 T€ und beim Schillergymnasium (Gesamtkosten 4.720 T€) um 32 T€ überschritten, davon wurden bereits 25 T€ überplanmäßig genehmigt.
5. Bei der Pfähler Villa entstanden Mehraufwendungen von 32 T€ wegen höheren Massen in der denkmalgerechten Instandsetzung der Sandsteingewände, davon wurden bereits 25 T€ überplanmäßig genehmigt.
6. Der Ansatz für die Sanierung von Mietwohnungen wurde um 7 T€ überschritten. Diese Aufwendungen fallen bei Kündigungen bzw. Auszug von Mietern an und sind deshalb kaum planbar. Wenn die Mittel nicht eingesetzt werden, führt der entstehende Leerstand zu Mietausfällen.
7. Bei der Erfolgskontrolle der Deponie „Satte Klamm“ (nicht zuwendungsfähiger Anteil der Stadt Offenburg 902 T€) wurden 41 T€ mehr ausgegeben als geplant, davon wurden bereits 25 T€ überplanmäßig genehmigt. Ein Haushaltsrest aus dem Vorjahr war nicht übertragen worden, da noch nicht bekannt war, dass weitere Fördermittel an den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises weiterzuleiten waren.

Der Gemeinderat wird um nachträgliche Genehmigung dieser überplanmäßigen Ausgaben gebeten.

Die höheren Einnahmen aus Gewerbesteuer und den Steuerbeteiligung in 2009 haben zusätzliche Ausgaben im kommunalen Finanzausgleich 2011 ff. zur Folge, so dass aus dem insgesamt 5,1 Mio. EUR besseren Ergebnis bis 2013 tatsächlich nur eine **Verbesserung von 2,4 Mio. €** verbleibt (s. auch Anlage 1, lfd. Nr. 5).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

Statt der Stand Nov. hochgerechneten Verminderung des Finanzmittelbestandes um -2,9 Mio. € kann im vorläufigen IST 2009 nunmehr der Finanzmittelbestand auf knapp 28 Mio. EUR gehalten werden. Des Weiteren erhöht sich der Saldo aus kurzfristigen Verbindlichkeiten und Forderungen um weitere 2,9 Mio. EUR, die 2010 als zusätzliche Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen werden. Vom Zahlungsmittelbestand sind jedoch die für Haushaltsübertragungen (Reste) und Budgetvorträge gebundenen Mittel von voraussichtlich rd. 8,4 Mio. € (- 0,7 Mio. EUR) abzusetzen, so dass der **freie Finanzmittelbestand zum 31.12.2009 rd. 19,6 Mio. €** beträgt.

Das noch im November 2009 mit einem Überschuss von 6,8 Mio. € prognostizierte **ordentliche Ergebnis 2009 vermindert sich auf voraussichtlich 0,1 Mio. €**, da den finanzwirksamen Verbesserungen von 5,1 Mio. € nicht finanzwirksame zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 11,8 Mio. € gegenüberstehen. Davon entfallen 10,8 Mio. € auf Rückstellungen für den Finanzausgleich 2011 und 1 Mio. € auf Wertberichtigungen von Forderungen. Die Rückstellungen für den Finanzausgleich sichern die geringeren Einnahmen und die höheren Ausgaben im Rahmen des überörtlichen Finanzausgleichs (einschl. Kreisumlage).

Da der Jahresabschluss erst noch in den nächsten Wochen und Monaten erstellt wird, können sich noch weitere Veränderungen ergeben.

f) Verkauf Seitenpfaden + 5.500 TEUR

Vgl. Anlage 1 Nr. 6

Durch die Aktivierung von 5 bis 5,2 ha Bauerwartungsland, das die Stadt in den letzten Jahren sukzessive erworben hat, können die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise etwas abgemildert werden. Im Ergebnishaushalt wird sich der Verkauf jedoch nur mit ca. 2 Mio. EUR außerordentlichen Erträgen auswirken, da nur die Differenz zwischen den Buchwerten und dem Verkaufserlös ergebniswirksam ist. Kassenwirksam wird der volle Erlös unsere Situation verbessern.

g) Entwicklungen im Bereich Kindertagesstätten + 2.636 TEUR

Vgl. Anlage 1 Nr. 7

Die Verbesserungen mit durchschnittlich 650 TEUR pro Jahr resultieren insbesondere aus Mehrerlösen durch die neue Landesförderung für den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg. Die hierfür entstehenden zusätzlichen Personalkosten waren in der ursprünglichen Planung bereits berücksichtigt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

h) Investitionshaushalt

+ 2.023 TEUR

Vgl. Anlage 1 Nr. 8

Unter dem Eindruck der 15 Mio. EUR Lücke wird vorgeschlagen das Investitionsvolumen 2010 bis 2013 um netto 2,0 Mio. € zu kürzen. Andererseits müssen in 2010 zwangsläufige Mehrausgaben für die Sanierung von Schulen und Festhallen von 1 Mio. € bereitgestellt werden. Insgesamt vermindert sich das Investitionsvolumen im Vergleich zur Einbringungsvorlage damit um 1 Mio. € auf insgesamt 31,8 Mio. € bzw. durchschnittlich knapp 8 Mio. € jährlich.

i) Externe Faktoren

+ 2.115 TEUR

Vgl. Anlage 1 Nr. 9

Es wird vorgeschlagen, die Hundesteuer und die Vergnügungssteuer zu erhöhen. Hierzu werden noch gesonderte Vorlagen erarbeitet und dem Gemeinderat in den nächsten Monaten zur Beschlussfassung vorgelegt. Außerdem sind in dieser Position Ergebnisabführungen der TBO aus Beteiligungsergebnissen enthalten, die aber nur möglich sind, wenn diese Überschüsse nicht mehr zum vollen Defizitausgleich des Friedhofgebührenhaushaltes verwendet werden müssen (s. gesonderte Vorlage für den Technischen Ausschuss am 03.03.2010 mit Vorschlag zur Anpassung der Friedhofsgebühren).

j) Budgets

+ 1.637 TEUR

Vgl. Anlage 1 Nr. 10

Die Einsparungen bei den Budgets betreffen mit 1.193 TEUR Budgetreduzierungen, teilweise mit vertretbaren Leistungseinschränkungen, mit 342 TEUR Gebührenerhöhungen (siehe hierzu teilweise gesonderte Vorlagen für HA/BA-Sitzung am 15.3.2010 mit Vorschlägen zur Anpassung der Verwaltungsgebühren) und mit 138 TEUR sonstige Mehreinnahmen.

3. Zusatzanträge der Ortschaften – Anlage 2

Nach Prüfung der Anträge durch die zuständigen Fachbereiche werden von der Verwaltung keine Veränderungen für den Doppelhaushalt 2010/11 vorgeschlagen. Auf die Stellungnahmen der Verwaltung in Anlage 2 wird verwiesen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

4. Zusatzanträge der Fraktionen – Anlage 3

Nach Prüfung durch die zuständigen Fachbereiche schlägt die Verwaltung im Ergebnis vor, den Anträgen in den Ziffern A) und B) nicht zu folgen. Die Stellungnahmen der Verwaltung in Anlage 3 sind in 3 Teile gegliedert:

- A) Deckungsvorschläge der Fraktionen (Ifd. Nr. A1 - A10)
- B) Haushaltsrelevante Anträge für Mehrausgaben (Ifd. Nr. B1 - B11)
- C) Prüfanträge (Ifd. Nr. C1 – C8)

5. Zusammenfassung mit Vorschlag der Verwaltung und Bewertung der Ergebnisse

Unter Berücksichtigung der vorstehend vorgeschlagenen Veränderungen, wird der Gesamt-Finanzhaushalt und der Gesamt-Ergebnishaushalt wie folgt fortgeschrieben:

a) Fortgeschriebener Finanzhaushalt 2009 – 2013

Aus den Veränderungen ergibt sich folgender fortgeschriebener **Finanzhaushalt**:

Gesamt-Finanzhaushalt	HR 2009 (Jan. 2010)	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Ordentliche und a.o. Erträge	127.490.728	115.221.103	118.542.622	119.268.185	122.631.283
nicht zahlungswirksame Erträge	-5.223.068	-13.082.383	-16.219.602	-5.197.165	-5.651.422
zahlungswirksame Erträge	122.267.660	102.138.720	102.323.020	114.071.020	116.979.861
Ordentliche Aufwendungen	-127.406.616	-120.103.077	-120.502.315	-121.352.198	-129.125.812
nicht zahlungswirksame Aufwendungen	24.828.956	12.904.217	12.914.155	17.764.476	24.761.700
zahlungswirksame Aufwendungen	-102.577.660	-107.198.860	-107.588.160	-103.587.722	-104.364.112
Zahlungsmittelüberschuss/-unterdeckung aus Ifd. Tätigkeit	19.690.000	-5.060.140	-5.265.140	10.483.298	12.615.749
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.810.000	4.023.000	4.103.000	9.310.000	5.450.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-19.669.000	-16.373.000	-11.553.000	-11.700.000	-9.123.000
Saldo Investitionstätigkeit	-13.859.000	-12.350.000	-7.450.000	-2.390.000	-3.673.000
Finanzierungsmittelüberschuss (+)/-bedarf (-)	5.831.000	-17.410.140	-12.715.140	8.093.298	8.942.749
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		1.100.000	1.100.000	850.000	850.000
Auszahlungen aus Finanzierungstät. (Tilgungen)	-2.952.936	-3.050.000	-3.160.000	-3.360.000	-3.630.000
Saldo Finanzierungstätigkeit	-2.952.936	-1.950.000	-2.060.000	-2.510.000	-2.780.000
Veränderung der Liquidität durch kufri Ford/Verbindl.	-2.882.400	2.882.400			
Veränderung Finanzierungsmittelbestand	-4.336	-16.477.740	-14.775.140	5.583.298	6.162.749
Finanzierungsmittelbestand am 01.01. (einschl. Haushaltsübertragungen)	27.958.000	27.954.000	11.476.260	-3.298.880	2.284.418
Abbau der Haushaltsübertragungen					
Finanzierungsmittelbestand am 31.12. (lt. Bilanz)	27.953.664	11.476.260	-3.298.880	2.284.418	8.447.166
davon gebunden für Budgetvorträge	-1.126.000	-1.126.000	-1.126.000	-1.126.000	-1.126.000
davon gebunden für Haushaltsübertragungen	-7.264.000	-7.264.000	-7.264.000	-7.264.000	-7.264.000
Freier Finanzierungsmittelbestand am 31.12	19.563.664	3.086.260	-11.688.880	-6.105.582	57.166

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

Vom verbesserten Ergebnis 2009 mit rund 5,1 Mio. EUR sind rund 2,2 Mio. EUR als ein erhöhter Finanzierungsmittelbestand zum 31.12.2009 eingeplant (19,6 Mio. EUR statt bisher 17,4 Mio. EUR). Die übrigen 2,9 Mio. EUR sind in der Planung 2010 berücksichtigt, in dem die zum 31.12.2009 zusätzlich entstandenen kurzfristigen Forderungen wieder aufgelöst werden (dort ergeben sich die tatsächlichen Zahlungsmittelzuflüsse).

Zum Ende des Planjahres 2010 wird sich noch einer freier Zahlungsmittelbestand von + 3 Mio. EUR ergeben. In 2011 und 2012 wird dieser Indikator allerdings vorübergehend negativ werden. Die Liquidität wird jedoch jederzeit gewährleistet werden können, da der tatsächliche Zahlungsmittelbestand sich rund 8 Mio. EUR besser darstellt. Ursächlich hierfür ist insbesondere der übliche Bestand an Haushaltsübertragungen (früher Haushaltsresten). Es ist deshalb davon auszugehen, dass lediglich in 2011 Kassenkredite in einem etwas größeren Umfang erforderlich werden. In 2013 wird dann der freie Zahlungsmittelbestand wieder in den positiven Bereich zurück geführt. Diese kurzfristige Finanzierung über Kassenkrediten ist unausweichlich, aber angesichts dieser einmaligen Finanz- und Wirtschaftskrise auch vertretbar, zumal im gleichen Zeitraum die langfristigen Verbindlichkeiten um 9,3 Mio. EUR zurück geführt werden.

b) Fortgeschriebener Ergebnishaushalt 2009 – 2013

Um im Ergebnishaushalt den vollständigen Ressourcenverbrauch darzustellen, sind außer den in Nr. 2 genannten finanzwirksamen Veränderungen folgende weitere Veränderungen von nicht finanzwirksamen Aufwendungen bzw. Erträge zu berücksichtigen:

- Die wesentlich geringeren Schlüsselzuweisungen des Landes haben zur Folge, dass rd. 4,6 Mio. € höhere **Rückstellungen für den kommunalen Finanzausgleich** insbesondere für das Jahr 2012 gebildet werden müssen.
- Es werden erstmals **Rückstellungen für Altersteilzeit** gebildet, mit denen die Personalausgaben für die Beschäftigten in der Freistellungsphase abgedeckt werden. Die Zuführungen zu den Rückstellungen (Aufwand) übersteigen die Auflösungen (Ertrag) in den Jahren 2010 – 2013 um 4,6 Mio. €

Unter Einbeziehung der finanzwirksamen und nicht finanzwirksamen Veränderungen ergibt sich somit folgender fortgeschriebener Gesamt-Ergebnishaushalt:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

Gesamt-Ergebnishaushalt	Doppelhaushalt 2010/2011				
	HR 2009 (Jan 10)	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Erträge und Aufwendungen					
30110000 Grundsteuer A	75.831	77.000	77.000	77.000	77.000
30120000 Grundsteuer B	9.576.907	9.600.000	9.600.000	9.600.000	9.600.000
30130000 Gewerbesteuer	48.016.276	37.000.000	39.000.000	42.000.000	46.000.000
30210000 Gemeindeanteil Einkommensteuer	18.784.262	16.966.000	17.155.000	17.815.000	18.380.000
30220000 Gemeindeanteil Umsatzsteuer	4.166.357	4.143.000	4.228.000	4.329.000	4.413.000
30310000 Vergnügungssteuer	334.780	495.000	550.000	550.000	550.000
30320000 Hundesteuer	130.590	128.000	128.000	168.000	168.000
30510000 Familienleistungsausgleich	1.572.742	1.588.000	1.621.000	1.650.000	1.683.000
30540000 Kindergartenlastenausgleich	3.030.781	3.390.000	4.257.000	4.768.000	5.295.000
* Steuern und ähnliche Abgaben	85.688.527	73.387.000	76.656.000	80.957.000	86.167.100
31110000 Schlüsselzuweisungen vom Land	12.436.908	9.599.000	6.676.000	11.319.000	11.030.000
31111000 Investitionspauschale	1.901.262	1.928.000	1.924.000	2.026.000	2.127.000
31310000 Sonstige allg. Zuweisungen Land	508.038	508.000	507.000	507.000	507.000
31414000 Sachkostenbeitrag vom Land	3.419.875	3.500.600	3.500.900	3.500.900	3.500.600
* Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	24.120.227	21.122.620	18.237.920	23.058.620	23.008.420
* sonstige Transfererträge	424.917	130.000	130.000	130.000	130.000
* öffentlich-rechtliche Entgelte	3.541.249	3.655.700	3.767.700	3.844.700	3.929.300
* privatrechtliche Leistungsentgelte	2.926.058	2.407.000	2.411.000	2.406.000	2.404.900
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.261.340	1.029.200	1.079.200	1.044.200	1.099.200
* Zinsen und ähnliche Erträge	5.046.639	1.978.600	1.679.100	2.344.100	1.979.100
* Akt. Eigenstg. u. Bestandsveränderung	350.000	160.000	160.000	160.000	160.000
* sonstige ordentliche Erträge	4.131.770	11.350.983	14.421.702	3.323.565	3.753.263
** Ordentliche Erträge	127.490.728	115.221.103	118.542.622	117.268.185	122.631.283
** Personalaufwendungen	-27.054.328	-28.980.717	-29.417.755	-30.048.538	-30.275.252
* Versorgungsaufwendungen	-1.553.670	-380.000	-380.000	-380.000	-380.000
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	-18.936.452	-18.990.300	-18.764.900	-18.996.400	-19.034.400
* planmäßige Abschreibungen	-13.017.579	-11.994.200	-12.164.300	-12.016.700	-11.861.400
* Zinsen	-1.666.768	-1.476.600	-1.372.600	-1.255.600	-1.128.600
* Sonstige Finanzaufwendungen	0	-130.100	-130.100	-130.100	-130.100
43410000 Gewerbesteuerumlage	-8.607.895	-6.913.000	-7.184.000	-7.737.000	-8.353.000
43710000 Finanzausgleichsumlage	-14.154.578	-16.976.000	-16.194.000	-13.115.000	-12.834.000
43710001 Planung Finanzausgleichsumlage	-11.300.000	0	0	-5.200.000	-12.900.000
43720000 Kreisumlage	-18.942.700	-22.310.000	-22.645.000	-20.010.000	-19.529.000
* Transferaufwendungen	-60.542.917	-54.371.900	-54.464.400	-54.717.800	-62.509.000
* sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.627.952	-3.779.260	-3.808.260	-3.807.060	-3.807.060
*** Ordentliche Aufwendungen	-127.399.666	-120.103.077	-120.502.315	-121.352.198	-129.125.812
**** Ordentliches Ergebnis	91.063	-4.881.974	-1.959.693	-4.084.013	-6.494.529
**** a.o Erträge aus Grundstücksverkäufen	589.124	0	0	2.000.000	0
***** Gesamtergebnis	680.187	-4.881.974	-1.959.693	-2.084.013	-6.494.529

c) Bewertung der Ergebnisse und Ergebnisentwicklungen

Die negativen ordentlichen Ergebnisse in allen 4 Planjahren bedeuten, dass der Haushalt formal nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts nicht ausgeglichen ist. Dazu wäre die Deckung aller Aufwendungen durch die Erträge notwendig. Die Ursachen dieser Ergebnisentwicklung liegen ausschließlich bei externen Faktoren begründet, wie in dem drastischen Rückgang der Gewerbesteuer, der Einkommensteuerbeteiligung und der Schlüsselzuweisungen des Landes verbunden mit höheren Ausgaben für den kommunalen Finanzausgleich.

Auch wenn sich die Regelungen zum Haushaltsausgleich am Ressourcenverbrauch, d.h. am ordentlichen Ergebnis orientieren, und eine zusätzliche Ausrichtung des Haushaltsausgleichs an der Zahlungsfähigkeit nicht in das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts aufgenommen wurde, muss bei der Bewertung des Offenburger Doppelhaushaltes 2010/2011 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2013 die Entwicklung des Finanzhaushaltes – also die bislang kamerale Sichtweise - zwingend berücksichtigt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

038/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 7, Finanzen

Bearbeitet von:
Wössner, Karl-Heinz

Tel. Nr.:
82-2589

Datum:
24.02.2010

Betreff: Haushaltsentwurf für die Haushaltsjahre 2010/2011

Wie der Finanzhaushalt zeigt, wird in den Jahren 2010 bis 2013 insgesamt aus dem laufenden Ergebnis noch ein positiver Zahlungsmittelüberschuss von + 12,8 Mio. EUR erwirtschaftet bzw. im Jahresdurchschnitt von **+ 3,2 Mio. EUR** – diese Zahl entspricht weitgehend der **bisherigen Zuführung des Verwaltungshaushalts zum Vermögenshaushalt**. Des Weiteren muss berücksichtigt werden, dass aus dem Jahr 2009 und den Vorjahren ein freier Zahlungsmittelüberschuss von fast 20 Mio. EUR zur Verfügung steht. In der kameralen Sichtweise entspricht dies den bisherigen freien Rücklagen. Mit Hilfe dieser Reserven und einer vorsichtig optimistischen Haushaltspolitik gelingt es, bis Ende des ersten Planjahres 2010 noch einen positiven freien Zahlungsmittelbestand zu zeigen. Aufgrund der FAG-Effekte wird 2011 ein besonders schweres Jahr mit einem deutlich negativen Finanzierungsmittelbestand, der sich jedoch bereits 2012 wieder gut erholt und zum Ende des Planjahres 2013 wieder positiv sein wird.

Hinzu kommt, dass die Beibehaltung des Entschuldungskonzeptes mit einem weiteren Schuldenabbau bis 2013 im Hinblick auf die Sicherung der Zahlungsfähigkeit gem. § 89 Gemeindeordnung und der stetigen Aufgabenerfüllung gem. § 77 GemO höher zu bewerten ist als negative buchhalterische Ergebnisse in Zeiten der Wirtschaftskrise.

Selbstverständlich steht neben der Liquiditätssicherung mittelfristig auch der Ausgleich der Aufwendungen durch die Erträge ebenfalls im Fokus der Offenburger Finanzpolitik. Hier wurden bereits in den vergangenen Jahren aber auch mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf bereits wichtige Schritte unternommen:

- Haushaltskonsolidierungsprozesses III (HSK III) von 2003 bis 2009 – die Personal- und Sachkosten konnten um 10 % gesenkt werden.
- Durch die Entschuldung sinkt der jährliche Zinsaufwand um 120 – 150 T€
- Mit Ausnahme der Kinderbetreuung wurden die Fachbereichs-Budgets nicht erhöht, teilweise sogar reduziert.
- Mit der Anhebung der Vergnügungssteuer, der Hundesteuer und der Verwaltungsgebühren werden zusätzliche, nachhaltige eigene Einnahmen generiert.
- Mit der Anhebung der Friedhofsgebühren und mit dem derzeit in Arbeit befindlichen Optimierungskonzept bei den TBO können wieder Gewinne aus Beteiligungserträgen an den Haushalt abgeführt werden, statt einer Verwendung zum Ausgleich der dort entstehenden Defizite.
- Die geringeren Investitionen belasten künftige Haushalte mit geringeren Abschreibungen.